

Kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben im Geschichtsunterricht

Stand: 12. Februar 2018

1. Worin besteht der Zusammenhang zwischen Lern- und Prüfungsaufgaben?

- Lernaufgaben stellen wesentliche, fachlich bedeutsame Elemente einer Unterrichtseinheit dar und dienen, ausgerichtet auf die Kompetenzerwartungen sowie die damit verbundenen Inhalte, dem Erwerb von Kompetenzen. Damit sind sie aufs Engste mit kompetenzorientierten Prüfungsaufgaben verbunden: Sie schaffen die Grundlage dafür, dass Kompetenzen überhaupt abgeprüft werden können.

2. Was haben herkömmliche und kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben gemeinsam?

- Wie herkömmliche Prüfungsaufgaben orientieren sich auch kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben an den geltenden Verordnungen und Maßgaben (BayEUG, BaySchO, GSO, ggf. fachspezifische Ausdifferenzierung per KMS).
- Sie verwenden Operatoren, sind fachlich bedeutsam, problemorientiert und beinhalten Materialien bzw. Quellen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen.
- Herkömmliche wie kompetenzorientierte Aufgabenstellungen decken alle drei Anforderungsbereiche (vgl. EPA) ab.
- Das Anforderungsniveau steigt über die Jahrgangsstufen hinweg.

3. Worin besteht die Neuerung bei kompetenzorientierten Prüfungsaufgaben?

- Kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben beziehen sich auf konkrete Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS und die damit verbundenen Inhalte.
- Die fünf historischen Kompetenzen bilden den Rahmen für kompetenzorientiertes Prüfen. Das bedeutet aber nicht notwendigerweise, dass in jeder Prüfung alle fünf historischen Kompetenzen gleichermaßen abgeprüft werden müssen. Vielmehr setzt jede Prüfung bestimmte Schwerpunkte (vgl. kommentierte Prüfungsaufgabe).
- Sie binden systematisch, planvoll sowie in angemessenem Umfang inhaltlich passende Grundlegende Daten und Begriffe ein (vgl. kommentierte Prüfungsaufgabe).
- Sie streben nach Gegenwarts- und Anwendungsbezug; wo dieser aufgesetzt oder konstruiert wirkt, ist eine lebensweltliche Anbindung jedoch kontraproduktiv.
- Kompetenzorientiertes Prüfen bedeutet schließlich, dass altersangemessene Narrationen eingefordert werden, da Kompetenzen nur über ihre Anwendung – für das Fach Geschichte heißt dies meist: mittels Versprachlichung – überprüft werden. Narrationen können gerade in der Unterstufe auch aus sehr knappen Ausführungen oder stichwortartigen Antworten bestehen; in der Mittel- und Oberstufe wird verstärkt Wert gelegt auf stringente, kohärente Darstellungen in vollständigen Sätzen. Operatoren tragen dazu bei, Art und Ausführlichkeit der Narration zu bestimmen.

4. Ist kompetenzorientiertes Prüfen im Rahmen der von der GSO in § 23 genannten Prüfungsformate möglich?

- Ja, kompetenzorientiertes Prüfen ist im Rahmen der von der GSO explizit genannten Formate problemlos möglich. Dies betrifft im Bereich der schriftlichen Leistungserhebungen insbesondere Kurzarbeiten und Stegreifaufgaben sowie Klausuren in der Qualifikationsphase, im Bereich der mündlichen Leistungserhebungen Rechenschaftsablagen, Unterrichtsbeiträge und Referate.
- Auch wenn kompetenzorientiertes Prüfen in den herkömmlichen Formaten möglich ist, muss es sich nicht darauf beschränken: Die GSO sieht in § 23 explizit auch Projekte vor, in deren Rahmen etwa auch eine selbstständige Textproduktion als schriftliche Leistung bewertet werden kann. Den Regelungen der GSO entsprechen zudem weitere Formen mündlicher Leistungserhebungen, die sich für kompetenzorientiertes Prüfen eignen, wie beispielsweise die Übernahme einer Rolle bei einer Podiumsdiskussion, der Vortrag von Gruppenarbeitsergebnissen, die Verbalisierung einer Mindmap sowie Beiträge aus Freiarbeit und Stationenlernen.

5. Ist kompetenzorientiertes Prüfen auch bei Lernaufgaben möglich?

- In erster Linie dienen Lernaufgaben dem Kompetenzerwerb, nicht der Überprüfung von bereits erworbenen Kompetenzen.
- Unter bestimmten Voraussetzungen ist dennoch eine Form der Leistungserhebung im Zuge von Lernaufgaben möglich: Wenn die Leistungserhebung angekündigt wird, wenn es sich um die Wiederholung bereits bekannter Aspekte handelt oder wenn die Arbeitsstrategie bewertet beziehungsweise eine Ergebnispräsentation gehalten werden soll, lässt sich kompetenzorientiertes Prüfen mit Lernaufgaben verbinden.